Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 2 (1925)

Artikel: Vegetationsstudien im Limmattal
Autor: Scherrer, Max
Vorwort: Vorwort
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-306701

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Es wurde in der vorliegenden Arbeit versucht, einige der wichtigsten Pflanzengesellschaften des Limmattales pflanzensoziologisch zu beschreiben. Begonnen wurde mit Exkursionen, die in erster Linie floristischen Charakter besaßen.

Erst später konnte ich an die für einen Anfänger so schwierige Charakterisierung der Pflanzengesellschaften herantreten. Ich mußte bald die Erfahrung machen, daß die Pflanzengesellschaften des Untersuchungsgebietes in ihrer natürlichen Zusammensetzung durch äußere Einflüsse aller Art stark gestört sind. Wir sind jedoch in Zürich in der Lage, die Unterstützung und den Rat erprobter Pflanzengeographen zu genießen, so daß es uns, trotz der oft mangelhaften Entwicklung der Pflanzengesellschaften, möglich ist, diese zu charakterisieren.

Es ist mir denn eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle allen jenen zu danken, die in selbstloser Art und Weise zum Abschluß der vorliegenden Arbeit beigetragen haben.

Ich nenne in erster Linie Herrn Prof. Dr. C. Schröter, der als Lehrer und väterlicher Berater mir jede Unterstützung gewährt hat. Er hat mir die einschlägige Literatur zur Verfügung gestellt; in zahlreichen Diskussionen hat er die wichtigsten Probleme erörtert und mir wertvolle Ratschläge erteilt. Jeder Zeit hat er mit großem Interesse die Entwicklung meiner Studien verfolgt.

Nicht weniger warme Unterstützung durfte ich von Herrn Privatdozent Dr. J. Braun-Blanquet, Konservator am geobotanischen Institut Rübel, erfahren. Er hat mich im Felde in die Prinzipien der modernen Untersuchungsmethoden eingeführt und mich unermüdlich auf die auftauchenden soziologischen Gesichtspunkte aufmerksam gemacht. Auch ihm meinen wärmsten Dank.

Herr Prof. Dr. E. Rübel hat mir seine reichhaltige geobotanische Bibliothek zur Verfügung gestellt; wie überhaupt sein bedeutendes Institut jedem Wissenschafter in höchst anerkennenswerter Weise in weitgehendstem Maße zur Benutzung offen steht. In sehr entgegenkommender Weise hat er die vorliegende Arbeit in seine neu eröffnete blaue Serie seiner „Veröffentlichungen" aufgenommen und die Drucklegung auch finanziell unterstützt.

Herr Dr. E. Baumann hat mir mit seinen großen systematischen Kenntnissen manchen verdankenswerten Dienst erwiesen.

Die Moose sind von Herrn Dr. Meylan in Ste-Croix freundlichst bestimmt worden.

Die Herren Sekundarlehrer Walser in Dietikon und Dr. Hinden in Schlieren haben während eines Jahres die Temperaturablesungen am Maxima-Minima-Thermometer mit großer Zuverlässigkeit besorgt.

Allen diesen Herren sei für ihr freundliches Entgegenkommen nochmals herzlich gedankt.

Bezüglich der Nomenklatur der Gefäßpflanzen hielt ich mich an die 3. Auflage der „Flora der Schweiz" von Schinz & Keller.